



Hildegard von Bingen und die Christumystik

Prof. Zulehner begann seinen Vortrag mit einem Bild von Hildegard von Bingen.

Sie ist eine Mystikerin um die Jahrtausendwende

Sie sehen sie unten links - als Seherin, Klostergründerin, Benediktinerin, Äbtissin,

Sie stand im Kontakt mit allen Großen der Welt und der Kirche damals und hat sich, wo nötig mit ihnen auch angelegt.

„Dargestellt wird eine ihrer Visionen vom unbegreiflichen Geheimnis des dreieinigen Gottes - der Tanz der Liebe, wie heute Theologen gerne sagen.

Der Urgrund wird dargestellt als das über das Bild hinausragende Haupt.

Der Logos, der Sohn ist im feurigen Rot der Liebe des Geistes gezeichnet und kommt aus dem Urgrund hervor.

Es ist ein Gott, der ständig am gebären ist. Innertrinitarisch zunächst.

Was sehr spannend ist an der Darstellung von der Hildegard von Bingen ist dieser Weltleib, den Gott bildet. Dass alles in Gott stattfindet. Dass nichts stattfindet, was nicht in Gott stattfindet. In diesem feurigen Rot der Liebe. Der Weltleib der ganzen Schöpfung - dort findet das innere Gebären, das Hervorbringen, das Schaffen, das Entfalten, das Wachsen, das Reifen statt...

In der Mitte steht der Menschensohn. Das ist das Ziel, die Krönung der Schöpfung. Aber die ganze Schöpfung findet statt in diesem göttlichen Geheimnis. Und das heißt, es gibt nichts, was nicht im Kraftfeld Gottes stattfindet. Alle Ereignisse sind Teil der Schöpfung.

„In ihm leben wir, weben wir, sind wir“. (Apostelgeschichte 17,28)

Zwischen allem Sein herrscht eine tiefe Einheit.

Die ganze Menschheit ist das Thema Gottes. Er ist nicht Mensch geworden für ein Volk, er ist nicht Mensch geworden für einzelne Menschen, sondern er ist Mensch geworden für die Menschheit. Das ist sein Anliegen. Die gesamte Welt.“

- **Was entdecken Sie auf diesem Bild?**
- **Was regt dieses Bild in Ihnen an?**
- **Wie würden Sie von diesem Bild her auf die Frage antworten: Wohin läuft diese eine Welt und ihre Geschichte?**
- **Welche Impulse können Sie daraus für das Leben in Ihrer Gemeinde ziehen?**

Alle Zitate stammen aus dem Vortrag von Prof. Paul Michael Zulehner (Wien): „Ihr seid das Licht der Welt. Ihr seid das Salz der Erde. Matthäus 5,13f.“ am 19.11.2010 auf der Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs in Plau am See.